

Inhalt

	Einleitung	7
I	Für den Schulbau relevante Entwicklungen seit der Jahrhundertwende	15
I.1	Funktion, Vorgängermodelle und Entwicklungslinien des Schulbaus vor 1933	19
I.2	Nationalsozialistische Einflüsse auf den Sektor Schulbau zwischen 1933 und 1945	32
I.3	Prinzipien des Schulbaus der Reformpädagogik und ihre Wirksamkeit nach 1945	36
I.4	Die Fredeburger Tagung und die Umsetzung ihrer Leitlinien am Beispiel der Rolandschule in Düsseldorf	39
I.5	Der Düsseldorfer Architektenstreit	66
I.6	Das Bedingungsfeld für den Schulbau nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland	85
II	Gesamtkunstwerk Rolandschule	91
II.1	Die Baugeschichte der Rolandschule – der erste ZERO-Raum?	95
II.2	Modernisierung und Dynamisierung – der Künstlerarchitekt Paul Schneider-Esleben	102
II.3	Die Anlage der Rolandschule – Struktur, Merkmale und Denkmalwert	116
II.4	Die Kunstsammlung in der Rolandschule	136
II.5	Transparenz und Membrane – die neuen Räume des International Style	157
II.6	Transparenz, Membran und Struktur und ihre Implikationen im Schulbau	171
III	Die Kunst der Rolandschule und ihre kunstdidaktischen Implikationen	197
III.1	Abstrakte Kunst als Spiegel gesellschaftspolitisch-ideologischer Polarisierung in der Nachkriegszeit	197
III.2	Die Kunst und der Bau der Rolandschule als lokaler Anlass der Polarisierung	212

III.3	Die Rolandschule und ihre Sammlung abstrakter Kunst in Abgrenzung und Kontext völkisch-gegenständlicher Gestaltungen im Schulbau der 50er-Jahre im Düsseldorfer Norden	224
III.4	Ungegenständliche Kunst, Offenheit und Spiel – der Wandel im Kunstbegriff und Menschenbild der 50er-Jahre und die Spiegelung dieser Entwicklung in der Architektur und Kunst der Rolandschule	249
III.5	Abstraktion spielend entdecken – heutige Vermittlungsarbeit an der Rolandschule	274
	Schlussbetrachtung	303
	Abbildungsverzeichnis	309
	Literaturverzeichnis	311